

ORTSGEMEINDE Roth bei Prüm



Initiative Zukunfts-Check Dorf

Ergebnisbericht Dorfentwicklungskonzept 2021

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung



VERBANDSGEMEINDE
Prüm

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM



Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Roth bei Prüm:

- Michael Brodel [Ortsbürgermeister]

Arbeitskreis 1 Öffentlicher Raum und Verkehr

- Oliver Funk
- Klara Brandt
- Stefanie Klasen
- Stefan Hacken
- Eva Maria Funk
- Alexandra Kaufmann
- Bianca Heinen
- Luzia Johanns

Arbeitskreis 3 Bauen/Gebäude

- Rainer Rinken
- Frank Rosewick
- Achim Margraff
- Richard Thome
- Joachim Wio
- Peter Johanns
- Vincent Brodel
- Markus Christen

Arbeitskreis 2 Soziales /Kultur/ Tourismus/

Gemeinschaft

- Ilona Heup-Husch
- Sabine Heckters
- Marco Heckters
- Sabrina Johanns
- Diane Schwahlen
- Annelie Fischer
- Sandra Johanns
- Michael Johanns
- Petra Rosewick

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**

Hans-Günter Wilwers (Fb 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)

Annette Henkel (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)

- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**

Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]

Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Andreas Heiseler, Dipl.-Ing. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 14.09.2021



GLIEDERUNG

Gliederung	3
1. Ausgangssituation	4
1.1 Auslöser	5
1.2 Ziele	5
1.3 Vorgehensweise	6
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse	7
2.1 Strukturdaten	7
2.2 Grundversorgung/Gewerbe	10
2.3 Gastronomie / Tourismus / Kulturlandschaftselemente	11
2.4 Soziales/ Kultur/ Gesundheit	16
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien	22
2.6 Gebäude	25
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	28
2.8 Kulturlandschaftselemente	31
2.9 Beeinträchtigungen	34
2.10 Flächenmanagement	35
3. Stärken und Schwächen	37
3.1 Stärken/Chancen	37
3.2 Schwächen/Risiken	37
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse	38
5. Anhang	43

1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde Roth gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde Prüm und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1988. Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss 2019 dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Eifelkreis Bitburg-Prüm teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am bzw. Durchführung des „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskreismitglieder erstellt.



Luftaufnahme

Quelle: LVermGeo RLP



1.1 Auslöser

- Strukturwandel in der Landwirtschaft und daraus resultierende Funktionsverluste von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- demografische Entwicklung
- Wertewandel
- Funktionsverlust und teilweiser Zerfall von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- Anpassung des bestehenden, veralteten Dorferneuerungskonzeptes an sich geänderte gesellschaftliche Herausforderungen
- Demografische Entwicklung mit zunehmender Überalterung der Bevölkerung
- Abwanderung junger Dorfbewohner zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Schließung von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen

1.2 Ziele

- Daseins-Vorsorge
- Auseinandersetzung mit der zukünftigen Eigenentwicklung
- Erhalt des Dorfes und der Dorfgemeinschaft
- Erkennen der eigenen örtlichen Potenziale
- Bewusstseins-Schaffung
- Konzeption individueller, bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien mit Blick auf interkommunale Kooperation
- Verbesserung der Mobilität
- Sicherung der Lebensqualität im Dorf für alle Generationen
- Erhalt der Lebens- und Liebenswertigkeit der Ortsgemeinde für die Einwohner, gleichzeitig Steigerung der Attraktivität des Dorfes
- Erhalt von Dorftraditionen
- Unterstützung von Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Bausubstanz
- Identifizierung von Maßnahmen zur Verhinderung von Abwanderung und Überalterung
- Bewusstseins-Schaffung für den Handlungsbedarf zur Zukunftssicherung
- Einbeziehung möglichst vieler Dorfbewohner in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde
- Erhalt bzw. Verbesserung der Mobilität insbesondere älterer Dorfbewohner
- Dialog mit benachbarten Ortsgemeinden zur Koordination gemeinsamer Maßnahmen



1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickeln in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm den Zukunfts-Check Dorf
- In acht Modellgemeinden, jeweils eine aus jeder Verbandsgemeinde sowie der Stadt Bitburg, wird der Zukunfts-Check Dorf getestet.
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf mit 170 Ortsgemeinden durchgeführt werden.
- Start vor Ort mit Workshop-Veranstaltung: Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde hielten in einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2019 die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis für die jeweilige Gemeinde Arbeitskreise benannt wurden.
- Erhebung von Daten und Ermittlung des IST-Zustandes durch die Ortsgemeinden
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten durch die Ortsgemeinde
- Feststellung von Chancen und Defiziten
- Einwohnerbefragung
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig soll eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie eine Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem regelmäßigen Rhythmus stattfinden.



2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Gemeinde Roth bei Prüm besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Roth zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Roth liegt im Norden der Verbandsgemeinde Prüm im Eifelkreis Bitburg-Prüm und grenzt an Belgien, Nordrhein-Westfalen und die Verbandsgemeinde Obere Kyll. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 19,08 km², der höchste Punkt der Gemeinde liegt bei 657m über NN.

Die Ortsgemeinde ist landwirtschaftlich geprägt, sie liegt im Naturpark Nordeifel, in dem sie Mitglied ist, und hat laut aktuellem Raumordnungsplan die besonderen Funktionen „Landwirtschaft“ und „Erholung“.

Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Euskirchen ist als nächstgelegenes Oberzentrum in ca. 60 Kilometern zu erreichen, das nächstgelegene Mittelzentrum ist Prüm, wo Dinge des täglichen Bedarfs erworben werden können. Roth liegt unmittelbar an der B256, die in Richtung Norden in das Grenzgebiet zu Belgien und Nordrhein-Westfalen führt und südlich in das Zentrum der Verbandsgemeinde Prüm. Die nächstgelegene Autobahnanschlussstelle sind Prüm bzw. Bleialf, der nächstgelegene Bahnhof befindet sich in Jünkerath. Zurzeit ist Roth vor allem über den Rufbus an den ÖPNV angebunden.



Die Anbindung orientiert sich dabei jedoch am Bedarf im Rahmen der Schülerbeförderung. Eine Verbesserung des bestehenden ÖPNV-Angebots ist anzustreben.

Mit der Umsetzung des neuen ÖPNV-Konzeptes RLP im Eifelkreis wird erstmalig ein integrierter Taktfahrplan eingeführt. So wird jede Gemeinde in der Hauptverkehrszeit mindestens im 2-Stunden-Takt an den übergeordneten ÖPNV angebunden. Damit wird das bestehende Angebot entgegen dem allgemeinen Trend im ländlichen Raum sowohl zeitlich als auch räumlich wesentlich ausgeweitet. Somit ist eine Verbesserung der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln in naher Zukunft zu rechnen.

Die Breitbandversorgung ist ausreichend und wurde im vergangenen Jahr in nahezu alle Haushalte und Betriebe verlegt. Innerhalb der Ortslage ist die Mobilfunkgrundversorgung weitestgehend vorhanden, ein weiterer Ausbau wäre jedoch wünschenswert.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Bei einer Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung von Roth der letzten 40 Jahre lässt sich allgemein ein leichter Bevölkerungszuwachs beobachten. Zwischen den Jahren 1980 und 2000 stieg die Einwohnerzahl kontinuierlich von 367 auf 498 an. Zwischen 2000 und 2020 fiel die Einwohnerzahl um rund 10% und ist seitdem im Rahmen der natürlichen Schwankungen konstant. Laut Daten des statistischen Landesamtes lebten in Roth zum Stichtag 31.12.2020 somit 447 Einwohner (siehe nachstehende Tabelle).

Bevölkerungsentwicklung	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	367
1990	395
2000	498
2010	446
2020	447

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

In der nachstehenden Tabelle wird die Altersverteilung von Roth in Relation zu anderen Ortsgemeinden mit gleicher Größenklasse gesetzt. In Roth sind laut dem statistischen Landesamt 15% der Einwohner jünger als 20 Jahre. Der Wert der unter 20-jährigen liegt damit deutlich unter dem Wert anderer vergleichbarer Gemeinden (17,4%). Rund 62% der Einwohner sind zwischen



20 und 65 Jahren alt. Im Vergleich zu anderen Ortsgemeinden mit gleicher Größenklasse fällt dieser Wert etwas erhöht aus. Der Durchschnittswert dieser Altersklasse liegt bei 59%. Die Altersklasse der über 65-jährigen liegt im Vergleich zu anderen Gemeinden gleich.

Als Ziele für die nächsten Jahre setzte sich der Arbeitskreis, Anreize schaffen, damit zukünftige Generationen nicht in andere Gemeinden abwandern.

Altersstruktur		
Roth bei Prüm im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (unter 500 EW) (Stand 31.12.2020)		
Altersklasse	Roth	Vergleich
0 - 20 Jahre	15,0 %	17,4 %
20 - 65 Jahre	61,5 %	59,2 %
über 65 Jahre	23,5 %	23,4 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Handlungserfordernisse Strukturdaten:

- Stabilisierung des ÖPNV
- Anreize schaffen, damit zukünftige Generationen nicht in andere Gemeinden abwandern
- Präsenz in der Öffentlichkeit: Die Vielfältigkeit der Gemeinde umwerben, Onlineauftritt, #Rothmachtschule
- Wappen für Ortsgemeinde erstellen



2.2 Grundversorgung/Gewerbe

In der Ortsgemeinde Roth-Kobscheid mit 481 Einwohnern steht vor Ort nur wenig **Infrastruktur** zur Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zur Verfügung. Rollende Märkte wie Metzger, Bäcker, Eiermann, Lebensmittel und Apotheke beliefern den Ort an verschiedenen Wochentagen. Eine praktizierende Allgemeinmedizinerin kommt bei Bedarf zu Hausbesuchen. Im Ortskern befindet sich eine Tankstelle mit Getränkeverkauf und Postannahmestelle. In einem Radius bis 20 km befinden sich mehrere Supermärkte, Ärzte, Bäcker, Metzger und vieles mehr, um die Grundversorgung zu gewährleisten.

Die Ortsgemeinde verfügt im Hinblick auf die Einwohnerzahl und die Lage des Dorfes über eine gute dörfliche **Wirtschaftsstruktur**. Insgesamt 15 Betriebe aus den Bereichen Handel, Handwerk und Dienstleistung schaffen 81 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, davon sind 5 Auszubildende:

- Tankstelle mit Kfz-Werkstatt, Postannahmestelle und Getränkehandel
- Land- und Forstwirtschaft
- Sanitär, Heizung und erneuerbare Energien
- Fenstermontagebau
- Zimmerei, Dachdeckerei und Bau von Niedrigenergiehäusern
- Industriemontage
- Imkerei
- Änderungsschneiderei
- Sattlerei
- Innenausbau
- Estrich
- Reitsport und Kleintiershop
- Mobile Fußpflege
- Windkraftanlagen

Die Grundversorgung ist zur jetzigen Zeit und scheint auch in näherer Zukunft gesichert zu sein. Die Bürger unterstützen durch ihr Kaufverhalten die Nachbargemeinden. Die ortsansässigen Betriebe haben beim Kauf der Flächen günstige Konditionen erhalten und weiterhin fühlt sich die Gemeinde verpflichtet die Steuern günstig zu halten.

Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:

- Die Gemeinde möchte die dörfliche Wirtschaftsstruktur fördern, durch die Erweiterung des Gewerbegebiets.



2.3 Gastronomie / Tourismus / Kulturlandschaftselemente

Im Ort Roth-Kobscheid selbst sind zwei Gaststätten vorhanden mit einer Kegelbahn und einem Saal, um Feste zu feiern. Das Gemeindehaus und die Grillhütte können für Feste ebenfalls gebucht werden. Catering-Service-Angebote, die solche Feiern beliefern können, gibt es in der Umgebung mehrere. Die nächstgelegenen Einkehrmöglichkeiten befinden sich nur wenige Autominuten entfernt in Auw, Ormont, Losheim, Manderfeld (B), Olzheim und Prüm. In diesen umliegenden Orten befinden sich auch Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Hotels und verschiedene Touristische Ausflugsmöglichkeiten.

Das **touristische Angebot** im Ort kann durchaus als gut bezeichnet werden. In Roth befinden sich zwei Ferienhäuser, Haus Plattes und „Land Liebe Luft“, beide Häuser können von größeren Gruppen gemietet werden. Das Ferienhaus „Eifeldream Schneifelhaus“ befindet sich in der Ortsmitte von Kobscheid und lädt mit zwei Ferienwohnungen inklusive Whirlpool und Sauna zum Entspannen ein. Umfangreiche Freizeitangebote wie Wandern, Radfahren, Reiten, Schwimmen, Angeln, Jagen, Minigolf, Fußball, Wintersport und vieles mehr sind in der Gemeinde Roth-Kobscheid und den umliegenden Gemeinden möglich. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Wander- und Skigebiete „Schwarzer Mann“, „Weißer Stein“ und „Wolfsschlucht“, diese sind in ca. 10 Kilometer mit dem Auto zu erreichen. Als Wanderwege rund um den Ort zu nennen sind: Vennweg, Höhenweg, Um Tuscheid und Johannsweg. In direkter Nähe befinden sich zwei Stauseen zum angeln und schwimmen.

Der Auw/Rother Stausee ist in naher Zukunft sogar behindertengerecht und barrierefrei. Es gibt drei Reiterhöfe, einer dieser Höfe gehört zum Verein „Eifel zu Pferd“ und bietet Übernachtungsmöglichkeiten für Wanderreiter an. Es werden in Roth Schmugglertouren angeboten, die an damalige Zeiten erinnern.

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm bietet zusätzlich zu den örtlichen Angeboten eine vielfältige touristische und kulturelle Infrastruktur. Beispielsweise Premium-Wanderwege, regionales und großräumiges Radwegenetz, Stauseen, Kletterparks, Reiterhöfe, Freizeitparks (z.B. Zoo in Lünebach, Greifvogelstation & Wildfreigehege in Hellenthal), Schwimmbäder, sowie Burgen und Schlösser, Besucherzentrum Bitburger Brauerei, Museen und vieles mehr.

In der Ortschaft sind einige **Kulturdenkmäler** vorhanden, die überwiegend religiös geprägt sind, insbesondere die Kirchen in Roth und Kobscheid, der Kreuzweg sowie zahlreiche Wegekreuze.

Katholische Filialkirche St. Sebastian (Kirchplatz 5, Roth)

Erbaut um 1500 oder vom Anfang des 16. Jahrhunderts, 1969 wurde der Anbau der neuen Kirche begonnen. Schon ein Jahr später konnte sie bereits eingeweiht werden. Bei dem Umbau der alten Kirche wurde ein Relief vom heiligen Sebastian im Altar gefunden und in den Altar der neuen Kirche gelegt. Besonders bemerkenswert ist, dass die Leonardusglocke bereits 1518 gegossen wurde. 1951 wurde in der Gemeinde Roth-Kobscheid ein Friedhof errichtet. Vor ca. 5 Jahren wurden ein Relief der heiligen Agnes in den Altar der alten Kirche eingelassen.



Katholische Filialkirche St. Franz Xaver (Dorfstraße 31, Kobscheid)

Erbaut um 1668, 1890 wurde die baufällige Kapelle abgerissen und an der gleichen Stelle durch eine neue ersetzt. Die Einweihung wurde am Patronatsfest 03.12.1892 vorgenommen. Die in der Gründungsurkunde erwähnte Glocke von 1687 hängt auch heute noch im Turm der Kapelle. Sie wurde zwar im letzten Krieg heruntergeholt und abgeliefert, entkam aber durch glückliche Zufälle der Einschmelzung. Ihre Inschrift lautet: Jesus-Maria-Josef-Anno 1687. Nach einem Brand am 23.08.1947 wurden das Dach und der Dachreiter notdürftig wiederaufgebaut, 1967 wurden umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt.



Marien Kapelle, Kreuzweg Roth

Aus Dankbarkeit eines gut ausgegangenen Unfalls wurde 1987 eine Grotte erbaut. Im Jahr 1993 wurde durch die Familie Josef u. Georg Henkes dazu eine Kapelle mit einer Lourdes Madonna Statue gebaut. Die Glocke in der Kapelle wurde von der Familie Scholzen aus Krewinkel gestiftet.

1998 wurde im angrenzenden Wald neben der Kapelle ebenfalls durch die Familie Henkes ein Kreuzweg angelegt.



Kriegerdenkmal

1950 wurde erstmals nach dem 2. Weltkrieg ein Kriegerdenkmal als Erinnerung, Zeichens der Mahnung und des Friedens erbaut. Zunächst war vorgesehen, das alte Ehrenmal zu renovieren, dessen schlechter Zustand erlaubte dies jedoch nicht. Im Zuge der Dorferneuerung begann im Frühjahr 1989 die Planung vom neuen Ehrenmal in



Roth. Das alte Ehrenmal wurde abgerissen, die vorhandenen Ehrentafeln weiterverwendet und in die Mauer hinter der Säule eingearbeitet. Die Tafeln verzeichnen von Roth und Kobscheid aus dem Ersten Weltkrieg 14 Gefallene, aus dem Zeiten Weltkrieg 47 tote Soldaten und außerdem 19 Zivilpersonen, die 1944/45 durch Bomben und Minen umkamen. Das neue Ehrenmal ist eine von den Kunstwerkstätten Maria Laach geschaffene Basaltsäule mit einem Relief des Erzengels Michael. Die Einweihung war am 06. Mai 1990. Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal findet immer am Volkstrauertag statt.

Ehemaliges Siedlungswesen / Wüstungen

In Roth und Kobscheid gab es insgesamt drei Siedlungen, die aufgrund der Pest oder ähnlichem aufgegeben und ausgestorben sind. An die aufgegebenen Siedlungen erinnern nur noch Urkunden, Flurnamen, Reste im Boden oder Teile von Hausruinen. Die Orte hießen Huscheid, Rommersbrett und Tuscheid.

Alte Schule / neue Schule (Gemeindehaus)

Roth hatte zwei Schulen, die erste wurde 1840 erbaut. Die „neue“ Schule wurde ab dem Jahr 1927-29 errichtet. Hier wurden alle Klassenstufen von 1 bis 8 bis zum Jahr 1955 von einem Lehrer zusammen unterrichtet. Ab 1955 kam eine Lehrerin dazu. Von nun an wurden die Klassen von 1 bis 4 und von 5 bis 8 getrennt unterrichtet. Die neue Schule wurde endgültig im Jahr 1971 geschlossen, jedoch wurde durch Überlastung der Schule in Auw nochmals im Schuljahr 1976/77 unterrichtet. Nach der Schließung haben die Bewohner nach einer Umbaumaßnahme das Haus als Dorfgemeinschaftshaus für diverse Feiern genutzt. Die alten Räume der Schule reichten für die Zwecke der Gemeinde irgendwann nicht mehr aus. So kam es, dass man sich im Jahr 2009 für einen Anbau entschied, in dem bis zu 150 Personen feiern können. Die feierliche Einweihung des Dorfgemeindehauses fand am 14. August 2011 statt.



„Alte“ Schule



„neue“ Schule / Dorfgemeinschaftshaus



Um- und Anbauplanung des Dorfgemeindehauses

Wegekreuze



Roth, Hauptstraße 54: großes
Schaftkreuz mit Relieffigur
des heiligen Hubertus,
bezeichnet 1817



Roth, Kirchplatz 1: Schaftkreuz
mit Relieffigur im Fellgewand,
erstes Viertel des
19. Jahrhunderts



Kobscheid, Dorfstraße 27
Schaftkreuz auf Sockel,
am Balkenkreuz Relieffigur
im Fellgewand, 1826

Die Kobscheider Familie Johans gab den Anlass zur Errichtung des Johans-Wanderweges mit einer Weglänge von 9 km. Der Weg führt entlang an verschiedenen Wegekreuzen die von der Familie in den vergangenen Jahrhunderten aufgestellt wurden. Ursprünglich waren es sieben Kreuze. Eines ist nicht mehr auffindbar, andere wurden aus Gründen der Feldbewirtschaftung an

einen anderen Standort versetzt. Innerhalb des Ortes Kobscheid standen drei dieser Kreuze. Eines der ältesten Johannskreuze ist der hl. Katharina gewidmet. Dieses Sandsteinkreuz befindet sich an der Wegekreuzung zu Huscheid, einer der aufgegebenen Orte der Gemeinde.



Johanns Kreuz, 1846
1925



Johanns Kreuz,

Westwall

Nordöstlich des Ortes am Gemarkungsrand verläuft ein etwa 200 m langer Abschnitt der mehrere Kilometer langen Betonhöckerlinie.



Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Kultur:

- Örtliche/Umliegende touristische Infrastruktur nutzen und fördern, um den Fortbestand der heimischen Betriebe zu sichern.
- Bestehende Gastronomie fördern, schützen, weiterentwickeln
- Örtliche touristische Infrastruktur pflegen und entwickeln: verbesserte Ausschilderung der Wanderwege, Wanderkarte, Anbindung an den Fahrradweg, u. ä.
- Erstellung eigener Dorfindernetseite mit verschiedenen Rubriken
- Instandhaltung und Beschilderung der Kulturdenkmäler
- Beschriftung der Häuser mit „altem“ Hausnamen
- Öffentlich zugänglicher Bücherschrank
- Ruheoasen an Wanderwegen, u.a. Riesen-Sitzbank
- Fitness- / Erlebnispfad (für Jung und Alt)



2.4 Soziales/ Kultur/ Gesundheit

Das **Dorfgemeinschaftshaus**, das von 2009 bis 2011 umgebaut wurde, liegt zentral und ist für alle Altersgruppen gut erreichbar. Durch den Umbau wurde eine behindertengerechte Nutzung gewährleistet. Das Dorfgemeinschaftshaus dient der gesamten Bevölkerung und kann auch von Auswärtigen angemietet werden. Es wird für Feste, Veranstaltungen und Vereinssitzungen (bis zu ca. 160 Personen) genutzt. Der große Saal kann durch ein Schiebeelement verkleinert werden. Dort befindet sich eine Industrieküche und eine von zwei Seiten nutzbare Theke. Für kleinere Gruppen steht ein weiterer, kleinerer Saal zur Verfügung. Im Keller befindet sich noch ein renovierungsbedürftiger Jugendraum.

Die **Grillhütte** liegt idyllisch zwischen Roth und Kobscheid in freier Natur. Sie ist durch Wanderwege erreichbar. Die Lage ist einmalig und ideal zum Entspannen. Durch die veralteten Sanitäreinrichtungen und die nicht vorhandene Strom- und Wasserversorgung wird die Nutzung jedoch sehr erschwert.

In der Ortsgemeinde Roth gibt es einen gutausgestatteten **Spielplatz** im Neubaugebiet. Dieser ist für Kindergarten- und Grundschulkinder ausgelegt. Einen Treffpunkt für ältere Kinder und Jugendliche in freier Natur ist nicht gegeben. Die Gemeinde verfügt über einen gut erhaltenen **Sportplatz**. Dieser ist zum Sport frei nutzbar. Einrichtungen wie Schule, Kita etc. sind in einem angemessenen Umkreis von 5 bis 15 km zu erreichen.

In die **Pfarrkirche** St. Sebastian finden in regelmäßigen Abständen Gottesdienste, Andachten und Rosenkranzgebete statt. Außerdem verfügt die Pfarrgemeinde Roth über einen eigenen Pfarrgemeinderat und Pfarrverwaltungsrat. Der Friedhof liegt außerorts und ist in einem gut gepflegten Zustand. Viele Bestattungsmöglichkeiten wie Einzelgrab, Doppelgrab, Urnengrab, Rasengrab und Urnenrasengrab werden angeboten. Einen Kirchenchor in Verbund mit den Ortsgemeinschaften Auw und Ormont ist vorhanden.

In der Ortsgemeinde Roth gibt es eigenständige Vereine und darüber hinaus wird das Vereinsangebot durch interkommunale Kooperationen mit Nachbargemeinden im Bereich Sport, Musik etc. ergänzt (Spielgemeinschaften). So kann das Angebot im Bereich Vereinsleben aufrechterhalten werden.

Aufzählung der Vereine

- Sportverein Roth: Fußball Roth, Jugendfußball Roth/Auw und Tanzen Roth/Auw
- Pferdefreunde Roth
- Feuerwehr Roth
- Katholischer Frauengemeinschaft Roth



- Junggesellenverein Roth (JGV)
- Angelverein Roth/Auw
- Kirchenchor Roth/Auw/Ormont
- Männerchor Roth/Auw /Ormont

In der Ortsgemeinde Roth werden unterschiedliche **Bräuche** gepflegt:

- Drei Heilige Könige: Die Messdiener gehen als Könige die Häuser segnen.
- Rother Fest (heiligen drei Ärzte)
- Kinderkappensitzung
- Weiberdonnerstag: Die Möhnen ziehen verkleidet von Haus zu Haus. Am Nachmittag findet mit den nicht mehr so mobilen Möhnen ein Kaffee statt.
- Die verkleideten Kinder gehen an Karneval in kleinen Gruppen von Haus zu Haus sammeln.
- Klabbern: Die Jungen ersetzen von Gründonnerstagabend bis Karsamstag Abend die Kirchenglocken, indem sie mit Klabbern durchs Dorf ziehen.
- Weltgebetstag der Frauen: Veranstalter KfD
- Maibaum: Ein Maibaum wird in Kobscheid aufgebaut und von allen Kindern geschmückt.
- Bittgänge
- Sportfest
- Pferdesegnung an Pfingsten
- Gemeinderatsangeln: die Gemeinderäte Roth und Auw treffen sich mit dem Angelverein zum gemeinsamen Angeln am Auw-Rother Stausee.
- Mariä Himmelfahrt: Prozession nach Schönberg
- Seniorentag
- Elisabethenkaffee vom Katholischen Frauenbund
- Martinsumzug: Nach dem Umzug gemütlicher Umtrunk am Martinsfeuer vom JGV.
- Kranzniederlegung am Volkstrauertag
- Kobscheiderfest
- Nikolaus



Burgsonntag

Die Jungen von Roth und Kobscheid bauen jeweils am Ortsausgang eine Burg und die Mädchen sammeln Sonntagmorgens zum Backen Zutaten. Der Tag wird zusammen verbracht und am Abend die Burg verbrannt.



Kirmesbaumaufstellung vom JGV

Der Kirmesbaum wird vom JGV im Wald ausgesucht, vorbereitet und anschließend zum Dorfplatz gebracht. Dieser wird dort von den Dorfkindern geschmückt, die Kobscheider stellen zu diesem Fest ihren eigenen Kirmesbaum auf.

Kirmes

Veranstalter ist im Wechsel die Feuerwehr und der JGV Roth.





Fronleichnamsprozession

In Roth werden drei Blumenaltäre aufgebaut.
Der Abschluss findet in der alten Kirche statt.



Auf den Brauch der **Pferdesegnung** soll an dieser Stelle genauer eingegangen werden: Der Ablauf der Pferdesegnung wie sie in früheren Jahren stattgefunden hat wurde nie festgehalten. Daher kann der damalige Ablauf sowie der Zeitpunkt nicht wieder gegeben werden.



Im Jahr 1986 wurde die Segnung wieder belebt. Der Reitverein „Prümer Land“ vertreten durch Karl-Heinz Thommes, Werner Arens und Ferdinand Blum suchten eine Strecke für einen Tagesritt. Die alte Kirche in Roth besitzt ein Fenster mit dem hl. Leonard, dieser ist der Schutzpatron für die Pferde.

Daraufhin beschloss man den Tagesritt mit einer Segnung der Pferde. Diese Segnung sollte an der Kirche stattfinden und war gleichzeitig die Wiedergeburt der heutigen Pferdesegnung. 1989 gründeten die damaligen Pferdefreunde aus Roth den Verein „Pferdefreunde Roth“. Von da an fand die Segnung immer an Pfingsten statt. Am Anfang nahmen an der Festlichkeit im kleineren

bis zu 25 Pferden mit ihren Besitzern teil. Doch mit den Jahren wuchs die Anzahl stetig und die Segnung ist mittlerweile in der ganzen Region bekannt.



Der Festumzug mit Begleitung eines Musikvereins führt durchs Dorf und erfreut zahlreiche Zuschauer. Die ersten Jahre startete der Umzug mit Aufstellung am Sportplatz bis zur Kirche. Dort wurde eine Andacht gehalten und von da ging es zum Gemeindehaus.

Die Segnung selbst fand dann auf der Festwiese am DGH statt. Nach der Segnung zeigten Pferd und Reiter ihr Können auf dem Parcours, der Tage zuvor von den „Pferdefreunden“ aufgestellt wurde. Eine Jury ermittelte dann die Gewinner.



Mittlerweile hat sich der Ablauf der Pferdesegnung verändert. Der Umzug beginnt am Sportplatz, dann zur Segnung bei der Kirche und zurück zum Sportplatz. Die Zuschauer erfreuen sich an den Turnieren und die Teilnehmer werden von der Jury mit Pokalen und Gastgebergeschenken belohnt. Gesorgt wird für das Wohl der Gäste ob klein oder groß und die Pferde erhalten zusätzliche Streicheleinheiten.



Die Ortsgemeinde verfügt über keine eigene hausärztliche Versorgung, diese ist nur in einem Umkreis von über 7 Kilometer erreichbar. Ebenfalls sind Fachärzte, Krankenhaus, Rettungswache sowie Seniorenheime über 10 Kilometer entfernt. Durch zwei ehrenamtliche Personen als First Responder mit gut ausgestattetem Notfallequipment ist im Notfall schnelle Hilfe vor Ort.

Das örtliche Pflege- und Betreuungsangebot ist durch verschiedene Pflegedienste sowie durch Caritas, Rotes Kreuz, Michels etc. ausreichend gewährleistet. Darüber hinaus wird durch den Bürgerbus die Erreichbarkeit im Gesundheitssystem teilweise unterstützt.

Das bürgerschaftliche Engagement im Dorf, außerhalb der Vereine, ist gering. Das Angebot der sozialen Aktivitäten ist durchschnittlich. Das Angebot außerhalb der Vereine soll ausgebaut werden hinsichtlich eines Treffpunktes und Aktivitäten für Jung und Alt.

Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit:

- ÖPNV: neues Angebot bekannt machen und nutzen (Verbesserung der direkten Verbindung nach Prüm)
- Ausbau der interkommunalen Kooperationen zur Attraktivierung der Lebensqualität
- Angebote schaffen zur Verbesserung des gemeinschaftlichen dörflichen Lebens (z.B. Grillplatz, Spielplatz etc.)
- Sanierung und Ausbau der Grillhütte
- Erhalt und Pflege des Brauchtums
- Aktivierung bzw. Verbesserung des bürgerschaftlichen Engagements
- Ausbau der Jugendarbeit mit Sanierung des Jugendraumes und Spielplatz
- Ausbau der Seniorenarbeit
- Beitrag zur Sicherung des Fortbestandes der Facharztpraxen und Krankenhäuser durch Wahrnehmung des örtlichen Angebotes
- Attraktivierung von Fahrdiensten/Bürgerbus durch flexiblere Fahrzeiten
- Integration der Neubürger
- Verschönerung des Ortes durch Blumenwiesen
- Schaffung eines generationsübergreifenden Dorftreffs
- Erhaltung, Pflege und Entwicklung der soziokulturellen Infrastruktur
- Erhalt / Verbesserung wohnortnaher medizinischer Versorgung



2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

Die Größe der Gemarkung Roth beträgt 1908 ha, wovon lt. Statistischem Landesamt (Stand: 31.12.2019) 48,3 % landwirtschaftliche Nutzflächen und ein Anteil von rund 42,5 % Wald sind. Damit ist die Gemeinde deutlich landwirtschaftlich geprägt.

Der Gemeinde Roth ist im noch aktuellen regionalen Raumordnungsplan (ROP) die besondere Funktion „Landwirtschaft“ zugewiesen, die sie auch im ROPneu behalten soll. Von daher hat die Landwirtschaft für Roth eine besondere Bedeutung.

Die Landwirtschaft hat in den letzten 40 Jahren einen bedeutenden Strukturwandel im Hinblick auf Technisierung, Flächenbewirtschaftung, Viehbestand und Größe der Betriebe erfahren. Um ein wirtschaftliches Arbeiten zu ermöglichen, mussten sich die landwirtschaftlichen Betriebe stark verändern bzw. an die heutigen Gegebenheiten anpassen. Somit ist auch die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (Neben- und Haupterwerb) in den letzten 40 Jahren drastisch zurückgegangen.

Laut der Agrarstrukturerhebung des Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz für Roth, gab es 1971 noch 58 landwirtschaftliche Betriebe, davon 32 im Haupterwerb und 26 im Nebenerwerb. Im Jahr 2003 waren es noch 13 Betriebe, davon 8 im Haupt- und 5 im Nebenerwerb. Zurzeit sind noch 5 Haupterwerbslandwirte vorhanden und 4 Nebenerwerbslandwirte.

Auffällig ist dennoch, dass im Ortsteil Kobscheid nahezu alle Wirtschaftsflächen, die früher von ortsansässigen landwirtschaftlichen Betrieben genutzt wurden, mittlerweile an Betriebe aus umliegenden Ortschaften verkauft bzw. verpachtet wurden. Des Weiteren ist dort mittlerweile nur noch ein landwirtschaftlicher Betrieb angesiedelt.

Bis auf vier liegen alle Betriebe innerorts, mit Weideflächen im Außenbereich. In einem der Betriebe wird Ackerbau und Viehhaltung betrieben, in allen anderen Viehhaltung und Grünlandbewirtschaftung. Verschiedene Pferdehalter/innen bieten neben Unterstellmöglichkeiten für fremde Tiere auch Freizeitgestaltungen an.

Die Betriebsnachfolge ist lediglich in drei Betrieben (davon ein Betrieb im Haupterwerb) bereits gefunden. Bei allen anderen besteht die Tendenz der Betriebsaufgabe in den kommenden 5-10 Jahren.

Aufgrund der Waldfläche von 811 ha hat der Wald eine besondere Bedeutung für die Ortsgemeinde. Circa 50% dieser Flächen ist im Besitz des Landes bzw. des Bundes. Die Gemeinde verfügt ebenfalls über Waldflächen und nutzt diese zur Nutzholzgewinnung. Neben den ökologischen Aspekten bietet der Wald ein geringfügiges Nebeneinkommen sowohl für die Privatwaldbesitzer sowie für die Ortsgemeinde.



Im Verhältnis zu anderen Regionen sind die Auswirkungen des Klimawandels aufgrund überdurchschnittlicher Niederschlagsmengen (mittlerer Jahresniederschlag 1270mm/m²) weitestgehend gering. Der Klimawandel wirkt sich dennoch negativ auf die Ökologie, den Wasserhaushalt sowie auf die Einnahmesituation der Waldbesitzer aus.

Größtenteils befinden sich die landwirtschaftlichen **Wirtschaftswege** in einem guten Zustand. Fast alle davon wurden im Flurbereinigungsverfahren (1970 abgeschlossen) angelegt und sind seitdem zwischenzeitlich größtenteils saniert worden. Vereinzelt, dazu zählen hauptsächlich Verbindungswege mit hoher Nutzung, sind jedoch bisher nicht saniert. Der Wirtschaftsweg in Richtung „Wasserstelle“ ist derzeit in Planung, um teilweise ausgebaut und saniert zu werden.

Erneuerbare Energien

In erneuerbare Energien wurde in den letzten Jahren viel investiert. Die Gemeinde könnte deutlich mehr als den verbrauchten Strom selbst erzeugen. Die Gemarkung Roth- Kobscheid ist von Windkraftanlagen geprägt. Insgesamt werden derzeit 19 WEA (Windkraftenergieanlagen) betrieben. Vor 15 Jahren wurde nördlich gelegen ein Windpark im Zuge der Fortschreibung des Flächennutzungsplans errichtet. Einschließlich der Windkraftanlagen im Westen, liefern sie eine Gesamtleistung von 33,5 Megawatt. Im Zuge der Erneuerung des Regionalen



Raumordnungsplans RROP, ist ein weiterer Windpark, der sich einem östlich gelegenen Windpark anschließt und südlich verlaufen wird, geplant.

Derzeit sind 22 Dachanlagen für Photovoltaik in Betrieb davon befinden sich 16 Anlagen im Ortskern, 2 im Ortsteil Kobscheid und 4 im Außenbereich. Die Leistung der Einzelanlagen reicht von 10 bis 412 Kilowatt Spitzenleistung. Flächenphotovoltaikanlagen sind momentan keine vorhanden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind Anlagen von bis zu 40 ha in Planung. Eine 75 KW Biogasanlage die ausschließlich mit Gülle betrieben wird, ist im Außenbereich bei einem landwirtschaftlichen Betrieb angesiedelt. Weitere Anlagen dieser Art sind derzeit nicht in Planung.

Die Heizkonzepte der privaten Haushalte sind breit gefächert aufgestellt. Basierend auf der im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf durchgeführten Bürgerbefragung, haben die Hälfte der Haushalte eine Ölheizung, die verbleibenden sind oftmals kombinierte Anlagen mit Luft-



Wärmepumpe, Pelletheizung und Gasheizung jedoch 35% aller Heizanlagen sind Ölheizungen älter als 15 Jahre. Vier Gebäude werden im Verbund mit einer Holzhackschnitzelanlage beheizt.

Es ist zusammenfassend festzustellen, dass die Gemeinde Roth bei Prüm überproportional mehr Energie produziert, als überhaupt verbraucht werden kann. In Zahlen ausgedrückt, wird mehr als das 200fache des Volumens, welches in der Gemeinde überhaupt benötigt wird, produziert. Zukünftig wird die Größe des Unterschieds zwischen Erzeugung und Bedarf durch den geplanten Bau der Windkraftanlagen auf der Schneifel noch einmal stark zunehmen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ein Konzept zu entwickeln, um die gewonnene Energie zu speichern.

Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien:

- Private Heizungsanlagen auf erneuerbare Energiekonzepte umstellen
- Ausarbeitung Flächennutzungsplan für Flächenphotovoltaikanlagen
- Speichermöglichkeiten für erneuerbare Energien

2.6 Gebäude

Die Ortsgemeinde Roth bei Prüm besteht aus den Ortsteilen Roth bei Prüm, Mooshaussiedlung, Forsthaus Schneifel und Kobscheid. Die Ortsgemeinde liegt im Norden des Schneifel-Höhenrückens an der belgischen Grenze, ca. 15km von Prüm entfernt. Roth bei Prüm besteht aus einer ca. 1 km langen Hauptstraße mit abgehenden Nebenstraßen.

Gebäudenutzung

Entlang der Hauptstraße besteht eine aufgelockerte Bebauungsstruktur wobei der Ortskern und das Baugebiet „Im Rammbogen“ dichter bebaut sind. Die Gebäudenutzung besteht überwiegend aus Wohnhäusern, zum Teil mit Nebengebäuden aus ehemaliger landwirtschaftlicher Nutzung. Im Ort sind aber auch noch fünf aktive landwirtschaftliche Betriebe vorhanden, außerdem gibt es noch drei landwirtschaftliche Betriebe im Außenbereich, sowie Betriebe im Gewerbegebiet.

Der Ortskern ist geprägt durch das Kriegerdenkmal und den gegenüberliegenden KFZ-Gewerbebetrieb mit angeschlossener Tankstelle. Als gelungen darf auch das Gemeindehaus in der Kobscheider Straße, das vor ca. 10 Jahren aufwendig renoviert wurde, erwähnt werden.



Die Rother Kirche bestehend aus dem älteren Teil St. Leonhard (gebaut um 1500) und dem neueren Teil St. Sebastian, der 1970 gebaut wurde. Des Weiteren gibt es in Roth noch zwei Gaststätten, davon eine mit Kegelbahn. Im östlichen Ortseingang befindet sich auf der rechten Seite ein Gewerbegebiet, wo eine Zimmerei und ein Industriemontagebetrieb angesiedelt sind. Auch im Ort sind weitere Gewerbebetriebe zu finden.

Der Ortsteil Mooshaus-Siedlung liegt direkt an der B265, dieser Teil besteht aus einem ehemaligen Hotel mit Ferienwohnungen, die aktuell gänzlich vermietet sind. Des Weiteren gehören zwei Wohnhäuser sowie zwei Aussiedlerhöfe zu diesem Teil der Gemeinde. Das Forsthaus Schneifel liegt außerhalb im Südosten, an der Kreuzung des Schneifelhöhenwegs und der Fernverbindung Trier-Aachen.

Der Ortsteil Kobscheid ist deutlich kleiner und nur von einer Straße durchzogen. Die Bebauungsstruktur ist ähnlich, wobei die Bebauung etwas dichter ist. Den Ortskern markiert die Kapelle Franz Xaver, die um 1890 erbaut wurde. Im Ortskern gibt es leider mehrere Gebäude in

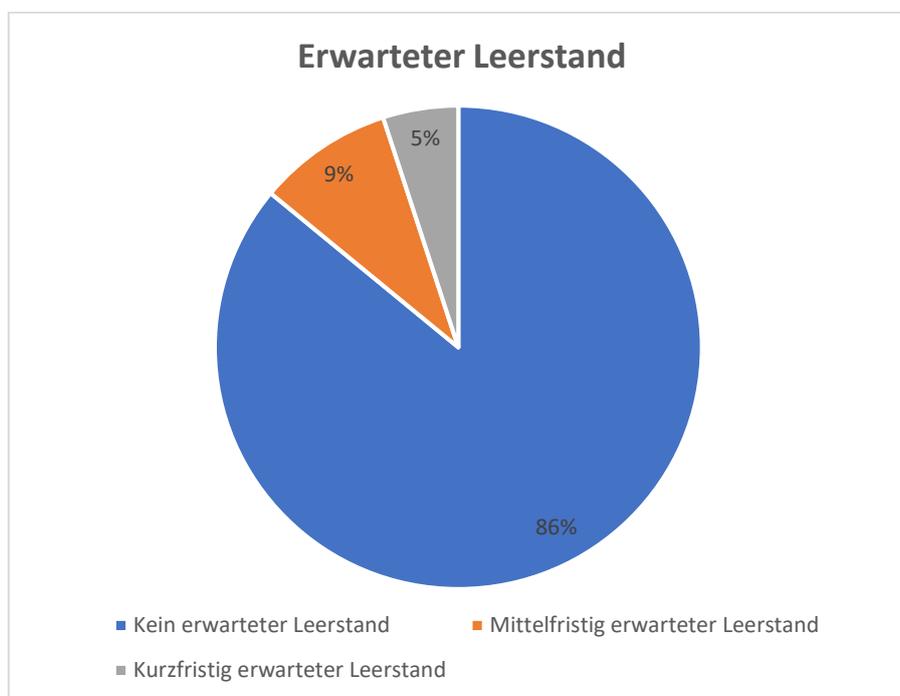


desolatem Zustand. Allerdings wurden besagte Gebäude bereits verkauft und aktuell finden Sanierungsarbeiten statt.

Leerstandsrisiko

In beiden Ortsteilen sind Leerstände vorhanden. Zuversichtlich stimmt aber, dass hier eine deutlich positive Entwicklung zu verzeichnen ist. Viele Leerstände wurden verkauft und in sechs von elf Fällen laufen bereits Sanierungsarbeiten. Bei den zwei kurzfristig zu erwartenden Leerständen wurde inzwischen ein Haus abgerissen.

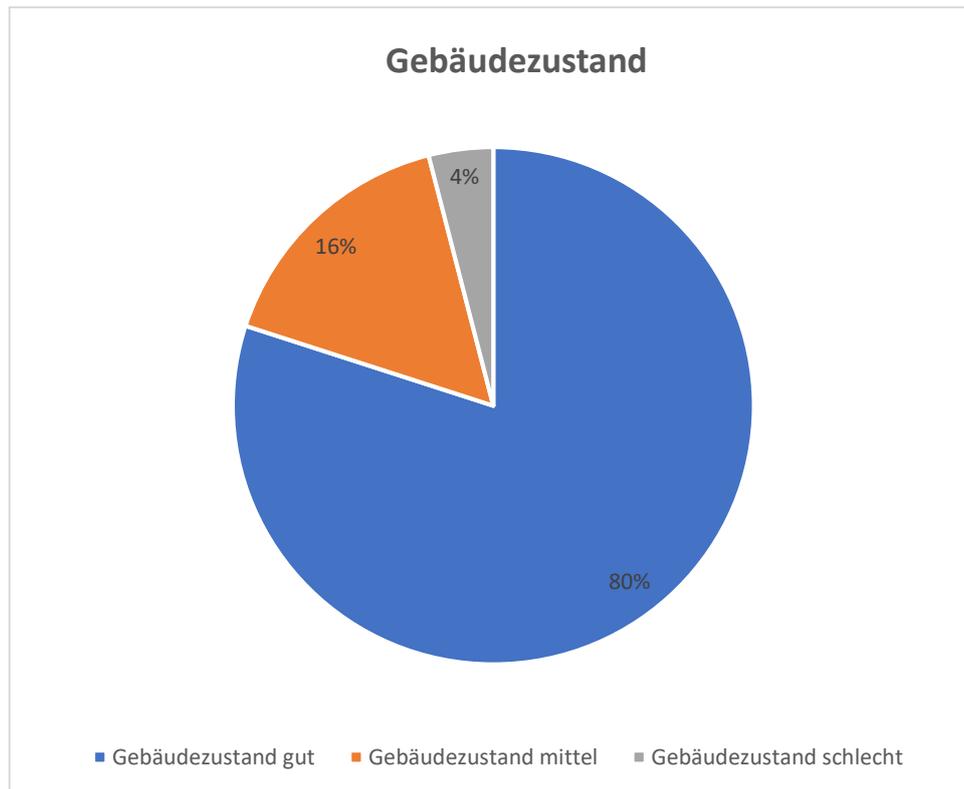
Als mittelfristig zu erwartende Leerstände wurden 13 Wohngebäude aufgenommen. Diese werden überwiegend von älteren Personen bewohnt. Aufgrund der durchgeführten Umfrage und der daraus anzunehmenden hohen Nachfrage nach Wohnraum, sollten auch hier langfristige Leerstände unwahrscheinlich sein.



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Umfrage

Gebäudezustand

Von den 185 bewerteten Häusern wurden 142 mit gutem Zustand, 33 Häuser im mittlerem und 10 mit schlechtem Zustand bewertet. Positiv bleibt hierbei, dass, wie beim Leerstandsrisiko erwähnt, einige Sanierungsaktivitäten laufen.



Aufgrund der aktuellen Entwicklung ist zurzeit nicht mit langfristigen Leerständen zu rechnen.
Die durchgeführte Umfrage lässt auf eine anhaltende Nachfrage schließen

Handlungserfordernisse Gebäude:

- Aktuell keine Handlungserfordernisse

2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

In Roth & Kobscheid gibt es folgende nutzbaren Plätze:

- Kirchenvor- & Parkplatz
- Bereich vor & neben dem Gemeindehaus mit Festwiese und Parkplatz sowie angrenzendem Feuerwehrgerätehaus, Kirmesbaumplatz
- Bereich vor der Bushaltestelle & Gerätehaus in Kobscheid
- Bereich vor der Grillhütte mit Sitzgarnitur und Feuerstelle
- Parkplatz Sportanlage
- Schutzhütte am Kriegerdenkmal

Zu den am häufigsten genutzten Plätzen gehören der **Dorfplatz** mit angrenzender Festwiese am Gemeindehaus, der Bereich an der **Bushaltestelle** mit Gerätehaus in Kobscheid und der **Parkplatz am Sportplatz**. Alle Plätze befinden sich weitestgehend in einem guten Zustand und sind zu Fuß, Barrierefrei gut erreichbar. Jedoch wurde in der Bürgerbefragung eine Sitzgarnitur am Gerätehaus in Kobscheid angeregt sowie Fahrrad-Abstellplätze in beiden Orten. Im Weiteren wurden mehrmals die derzeitigen Umstände in Hinblick auf Nutzung der Festwiese angesprochen. Durch die Umnutzung der angrenzenden Wirtschaftsflächen und dem damit einher gehenden begrenzten Platzangebot musste die Pferdesegnung in den Außenbereich des Orts an den Sportplatz verlegt werden. Einige bedauern diesen Umstand als Notlösung.



An der Schutzhütte zum Kriegerdenkmal wurde im Zuge der Straßensanierung eine zusätzliche Wasserleitung verlegt. Seitdem hat man für diesen Anschluss keine Lösung gefunden und die Leitung liegt frei auf dem Gehweg.

Größtenteils befinden sich die landwirtschaftlichen **Wirtschaftswege und Gemeindewege** in einem guten Zustand. Fast alle davon wurden im Flurbereinigungsverfahren angelegt und sind seitdem zwischenzeitlich größtenteils saniert worden. Vereinzelt, dazu zählen hauptsächlich Verbindungswege mit hoher Nutzung, sind jedoch bisher nicht saniert. Der Wirtschaftsweg in Richtung „Wasserstelle“ ist derzeit in Planung, um teilweise ausgebaut und saniert zu werden.



Dieser Wirtschaftswegabschnitt gehört zu den meist befahrensten Wegen in der Gemeinde. Unmittelbar an diesem Weg ist die Wasserstelle gelegen und wird vor allem in den Sommermonaten von einigen Betrieben mehrmals täglich angefahren. Aufgrund mehrerer Teilabschnitte, an denen die Fahrbahn abgesackt ist, wurde bereits der Grünstreifen genutzt, um die Schlaglöcher zu umfahren.



Ein weiterer Wirtschaftsweg, welcher aufgrund seiner hohen Nutzung mittelfristig Sanierungsbedürftig wird (in den nächsten 10 Jahren). Er liegt oberhalb des ehemaligen Neubaugebiets „Rambbogen“ und ist als Ausläufer der Tuscheider Straße ein Verbindungsweg zum Rambbogen und der Hauptstraße im Ortseingang angelegt worden. Ein Teilstück wurde bereits vor einigen Jahren saniert.



Von diesem Wirtschaftsweg und gleichzeitig Hauptzufahrtsweg zur Grillhütte und dem westlichen Teil der Gemarkung Roth wurde zwar ein Teilstück saniert, jedoch im oberen Bereich sind Mängel erkennbar, die ebenfalls mittelfristig saniert werden müssen.



Sowohl die Tuscheider Straße als auch der daran anschließende Wirtschaftsweg in Richtung „Tuscheid“ wurden ebenfalls in Teilstücken saniert, bedürfen aber auch mittelfristig einer Sanierung.

Hierbei nicht aufgezählt wurden die vielen geschotterten Wirtschaftswege in der gesamten Gemarkung, die weitestgehend als „wenig genutzt“ einzustufen sind. Dazu zählt auch die Zuwegung Stausee Auw-Roth. Derzeit liegen keine konkreten Pläne vor, das Teilstück abseits des geplanten Barrierefreien Rundwegs auszubauen, welches ebenfalls sanierungsbedürftig ist. Aufgrund der verheerenden Starkregenereignisse im Juli 2021 wurden einige Schotterwege freigespült und sind teilweise nicht mehr befahrbar. Hier wurden größtenteils seitens der Gemeinde bereits Instandsetzungsarbeiten in Auftrag gegeben.

Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Instandhaltung & Sanierung der Wirtschaftswege & Gemeindewege
- Erweiterung Hundebütelspender (auch in Kobscheid)
- Lösung für verlegte Wasserleitung an der Schutzhütte zum Kriegerdenkmal finden



2.8 Kulturlandschaftselemente

Die Ortsgemeinde Roth verfügt über vielfältige Kulturlandschaftselemente, die den Ort und die Gemarkung charakterisieren.

Ortskerne Roth- Kobscheid

Kriegsgräberdenkmal Kreuzung Hauptstraße-Kobscheider Straße	1950 erbaut, 1990 erneuert mit gegenüberliegender Schutzhütte
Gemeindehaus Kobscheider Straße 3	Gemeindehaus (1927 erbaut) Ursprüngliche Nutzung als Schule bis 1971, erster Umbau Ende der 1970er Jahre, zweite Sanierung mit Erweiterung 2010. Angrenzend Feuerwehrgerätehaus und integrierte Gemeindeverwaltung (Gerätehaus)
Dorfplatz mit Bushaltestelle Kreuzung Kobscheider-Tuscheider Straße	1990 angelegt
Wegekreuz (Ortskern Kobscheid)	1826 errichtet
Kirche Sankt Franz Xaver Kobscheid (Dorfstraße)	1668 erbaut, Abriss und Neubau 1890
Hubertuskreuz Kreuzung Hauptstraße Burgstraße	1817 errichtet

Ortsteile in Roth & Kobscheid

Kirche Sankt Sebastian Roth	Erbaut um 1500, Anbau 1969, Renovierung 2004
Spielplatz Roth Rambogen	1996 erbaut
Wegekreuz Tuscheider Straße	Keine Daten vorhanden
Schaftkreuz mit Relieffigur im Fellgewand	Anfang 19. Jh.



Außenbereich

Sportplatz (Ortseingang Roth)	1970 erbaut, wurde 2000 durch ein Gebäude mit Umkleidekabinen erweitert
Mooshaus	Erstmals um 1500 erwähnt. In den Zeiten der Postkutschen stellte das heutige Mooshaus u.a. eine Pferdewechsel-Station mit Übernachtungsmöglichkeit dar. Nach dem 1. Weltkrieg wurde es eine Haltestelle an der Strecke Trier-Aachen. Im 20. fanden laufend Umbauten statt, derzeit Leerstand.
Forsthaus	1868 erbaut. In Staatsbesitz
Kreuzweg mit Kapelle (ehm. Grotte)	1993 wurde an der Grotte (1987 errichtet) die Kapelle gebaut und 1998 der Kreuzweg angelegt, beides in Privatbesitz.
Friedhof mit Leichenhalle	1951
Grillhütte	1970er Jahren erbaut. Die Ortsgemeinde ist im Besitz der Anlage und unterhält diese.
Stausee	1970-1973 angelegt
Wegekreuz zwischen Roth und Kobscheid	1846 errichtet
Biotop (Rother Heide) mit kleiner Talsperre	Talsperre 1970 erbaut, im Zuge der Flurbereinigung, nordöstlich gelegen
Wegekreuz auf Huscheid (Wirtschaftsweg Richtung Schneifel Höhenweg)	1843 errichtet
Biotop (Rohrvenn) mit Holzsteg und Ruhebänk	Artenreiche ca. 25 ha große Venn-Landschaft südöstlich gelegen
Biotop (Tannebach)	Nordwestlich gelegen im Grenzgebiet zu Belgien (kanadischer Bieber natürlich angesiedelt)
Biotop (Heilknipp)	Östlich gelegen angrenzend zu Ormont/ Neuenstein
Westwall	Vor dem 2. Weltkrieg erbaut. Höckerlinien und mehrere Bunkeranlagen von Norden Richtung Süden verlaufend



Anzumerken hierbei sind die teils sehr abseits gelegenen Biotope. Das oben abgebildete, welches im westlichen Grenzgebiet zu Belgien liegt, ist beispielweise weitestgehend unbekannt. Seit einigen Jahren ist es Brutstätte für sämtliche Vogelarten unseres Breitengrades, aber auch die Heimat eines kanadischen Biebers.

Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Instandhaltung (ggf. Erschließung) durch Errichten von Ruhebänken oder Holzpfaden in den Biotop-Gebieten
- Außensanierung der Kapelle in Kobscheid
- Erschließung der Grillhütte
- Instandhaltung & Pflege der Wegekreuze
- Sanierung der Sportanlage (Gebäude Umkleide)



2.9 Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen treten auf durch die Landwirtschaft und den Straßenverkehr. In Anbetracht der Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen können Geruchsbelästigungen auftreten. Diese Beeinträchtigungen durch die Landwirtschaft treffen nur saisonal auf und sind daher insgesamt als gering zu beurteilen, werden von den Bewohnern aber durchaus wahrgenommen.

Des Weiteren besteht eine Landschaftsbeeinträchtigung durch die bereits bestehende Vielzahl an Windkraftanlagen, die zudem ebenfalls eine Lärmbelästigung darstellen können. Insbesondere im Zusammenhang mit der Tatsache, dass sich durch die geplante Windkraftanlage die Beeinträchtigungen massiv erhöhen werden, ist die Resonanz der Bevölkerung im Zusammenhang der Einwohnerumfrage besonders hervorzuheben:

46 % Prozent der Befragten stimmen gegen den Bau der neuen Windkraftanlagen im Bereich Schneifel, während 22% dafür stimmten. Für Alternativen stimmten 21 % der Befragten, wohingegen sich der Rest neutral oder sogar unbeteiligt ohne Angabe äußerten (bei 395 möglichen Teilnehmern der Fragerunde erhielten wir auswertbare 216 Antworten).

Weitere Beeinträchtigungen entstehen durch den Straßenverkehr in Form von Verkehrslärm durch häufiges schnelles Fahren in der Hauptstraße. Durch Gewerbebetriebe sind kaum Beeinträchtigungen vorhanden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Beeinträchtigungen, wenn nur saisonal auftreten und insgesamt als gering einzustufen sind.

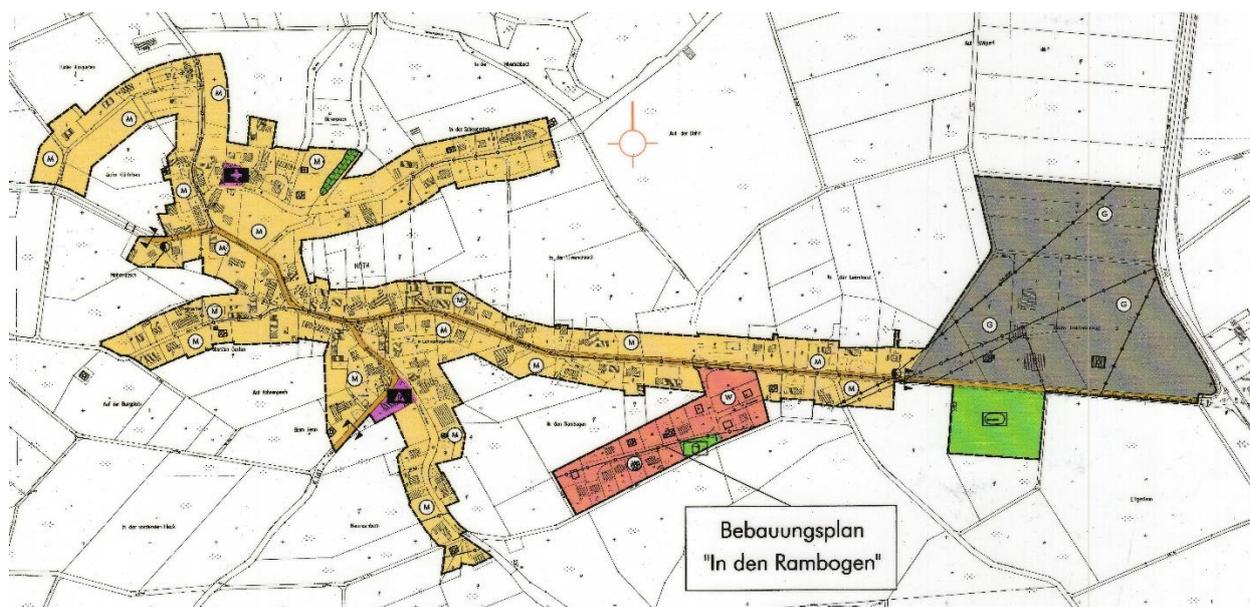
Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

- Hinweisschilder zur Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts

2.10 Flächenmanagement

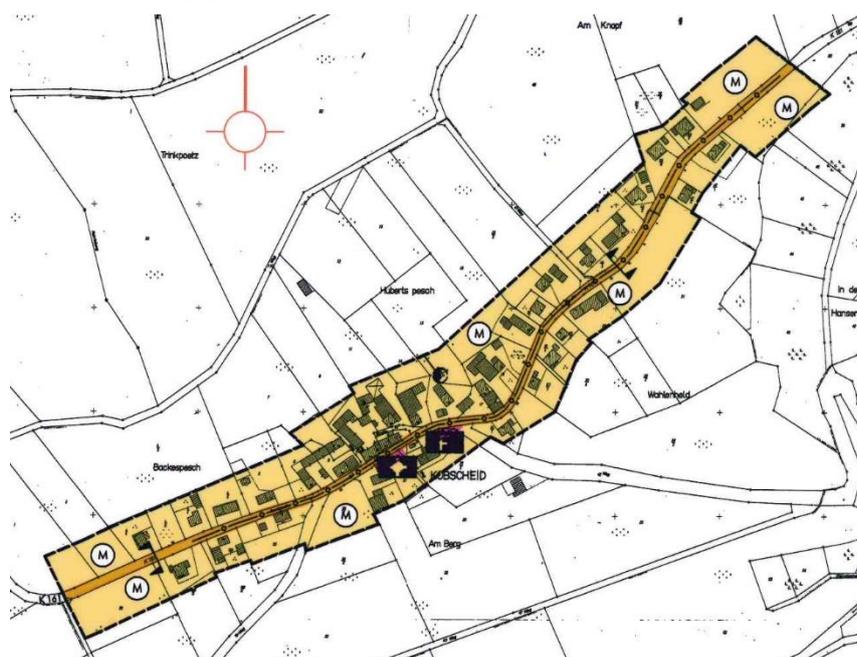
Der Gemeinde Roth bei Prüm sind im noch aktuellen Raumordnungsplan (ROP) die besonderen Funktionen „Landwirtschaft“ und „Erholung“ zugewiesen. Im ROPneu werden diese noch um die Funktion „Gewerbe“ ergänzt. Der Flächennutzungsplan weist die Fläche der Gemeinde als Gebiet für Mischnutzung aus. Zusätzlich ist das Gebiet „In den Rambogen“ als reines Wohngebiet ausgewiesen. Östlich der Ortslage ist ein Gewerbegebiet ausgewiesen. Der Ortsteil Kobscheid ist als Gebiet mit Mischnutzung ausgewiesen.

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Ortslage Roth



Quelle: Verbandsgemeinde Prüm

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Ortslage Kobscheid



Quelle: Verbandsgemeinde Prüm



In Zusammenhang mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans (vgl. Abbildung im Anhang) der Verbandsgemeinde angepasst. Dabei wurde festgestellt, dass in der Ortsgemeinde prinzipiell noch 33 Baulücken vorhanden sind.

In einem nächsten Schritt wurde die derzeitige Verfügbarkeit dieser Baulücken bei den entsprechenden Eigentümern abgefragt. Hierbei ergab sich, dass momentan sieben der genannten Grundstücke ggf. zum Verkauf stehen. (vgl. Auszug aus RAUM+Monitor im Anhang). Zusätzlich sind vier Flächen mit Innenentwicklungspotential vorhanden wovon aber nur eine Fläche nicht blockiert ist. In der Außenreserve gibt es 11 Flächen, davon sind aber 8 Flächen nicht im Flächennutzungsplan enthalten. Die übrigen 3 Flächen sind noch nicht überbaut.

Die bauliche Nachverdichtung des Innenbereiches ist anzustreben. Weiterhin soll die Ausweisung neuer Baugebiete eine nachhaltige Ortsentwicklung gewährleisten. An den Rändern des Ortskerns liegen noch mehrere Außenreserven. Diese Potenziale könnten für eine Bebauung in Betracht gezogen werden, sofern alle derzeit offenen Baugrundstücke in Zukunft entweder bebaut oder tatsächlich dauerhaft durch die Eigentümer blockiert sind (vgl. hierzu auch Auszug aus dem System RAUM+Monitor „Bauflächenpotenziale“ im Anhang). Laut Erhebungsbogen „10. Flächenmanagement“ wurden in den letzten 10 Jahren 12 Häuser gebaut. Geht man hierbei von einer gleichbleibenden Entwicklung für die nächsten 10 Jahre aus, so stehen dem anzunehmenden Bedarf von 12 Häusern nur sieben verfügbare Baugrundstücke gegenüber, daraus ergibt sich ein Minus von fünf Baugrundstücken.

Die durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass ein sehr großes Interesse an Bauland besteht. Für die nächsten 10 Jahre wurde eine Nachfrage von 58 Baugrundstücken ermittelt. Auch die aktuell hohe Nachfrage bestätigt diesen Trend.

Im Gewerbegebiet ist rund ein Drittel der Fläche bebaut. Innerhalb des Gewerbegebietes stehen somit noch Reserven zur Verfügung, die für die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe genutzt werden können. Allerdings sind diese bisher noch nicht erschlossen.

Handlungserfordernisse Flächenmanagement:

- Bauflächen schaffen, um der Nachfrage der jungen Bevölkerung gerecht werden zu können und damit eine Abwanderung zu verhindern.
- Weiterentwicklung des Gewerbegebietes durch Erschließung



3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

3.1 Stärken/Chancen

- Guter Zusammenhalt
- Starkes Vereinsleben
- Geografisch gute Lage
- Naherholungsangebote (Wanderwege, Wald)
- Erneuerbare Energien
- Betriebswirtschaftlich gut orientiert

3.2 Schwächen/Risiken

- **Gebäude**
 - Fehlendes Bebauungsgebiet
- **Informationsaustausch**
 - Infotafel
 - Dorfzeitung
 - Gemeinde Homepage
- **Öffentlicher Raum**
 - Abfall an den Straßenrändern/ Wald → Einführung „Tag der sauberen Landschaft“
 - Straßenbepflanzung
 - Sanierungsbedürftiges Sporthaus
 - Nicht mehr lesbare und erkennbare Willkommens- und Abschiedsschilder sowie Beschilderungen der Wanderwege
- **Jugend**
 - Kein aktiver Jugendraum
- **ÖPNV**
 - Schlechte Busverbindungen
 - Rufbus weist noch Schwächen auf
- **Senioren**
 - Zentraler und regelmäßiger Treffpunkt/ Aktivitäten fehlen



4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis 2 Jahre, 3 bis 5 Jahre und über 5 Jahre. Die 3 bestehenden Kategorien kurz-, mittel und langfristig wurden vom Arbeitskreis/von den Arbeitskreisen um eine weitere Kategorie erweitert. In diese Kategorie wurden die Maßnahmen eingeordnet, die bereits jetzt gut laufen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen* *bis 2 Jahre (Ende 2023)*
- *mittelfristige Maßnahmen* *3 bis 5 Jahre (Ende 2026)*
- *langfristige Maßnahmen* *> 5 Jahre (Ende 2026 und darüber hinaus)*
- *dauerhafte Maßnahmen* *laufend und dauerhaft*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen der für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Roth weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in die zeitlichen Kategorien vorgenommen, aber eine weitere Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der zeitlichen Kategorien ist im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und evtl. Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiterzuentwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Weiterhin ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstanden Dorfentwicklungskonzeptes als eine dauerhafte Aufgabe vorgesehen.



Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2023)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
1	Flächenmanagement	Baustellen schaffen Bauflächen schaffen, um der Nachfrage der jungen Bevölkerung gerecht werden zu können und damit eine Abwanderung zu verhindern.
2	Grundversorgung/ Gewerbe	Gewerbegebiet Weiterentwicklung des Gewerbegebiets durch Erschließung
3	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	Gemeinschaftseinrichtungen Sanierung öffentlicher Sozialeinrichtungen/-räume (Jugendraum, Grillhütte)
4	Soziales/ Kultur/ Gesundheit/	Angebot erweitern Angebote schaffen zur Verbesserung des gemeinschaftlichen dörflichen Lebens (Grillplatz, Spielplatz, Sanierung der Sportanlage/Gebäude Umkleide, etc.)
5	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	Motivation der Dorfbewohner für die Mitwirkung an der Dorfentwicklung Die Bürgerinnen und Bürger von Roth-Kobscheid sollen zur Mitwirkung an der Umsetzung der in diesem Katalog aufgelisteten Maßnahmen motiviert werden, womit sie auch einen Beitrag zur Dorfentwicklung leisten. Hilfreich hierfür können verschiedene Informationsveranstaltungen sein, bei denen u.a. der vorliegende Bericht als Dorfentwicklungskonzept vorgestellt oder Förderprogramme zur Umsetzung von Maßnahmen vorgestellt werden.
6	Öffentliche Plätze	Öffentlicher Raum Verschönerung des Ortes durch Blumenwiesen
7	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	Tourismus Ruheoasen an Wanderwegen, u.a. Riesen-Sitzbank
8	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	Kultur Öffentlich zugänglicher Bücherschrank
9	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Nahverkehr Attraktivierung von Fahrdiensten/Bürgerbus durch flexiblere Fahrzeiten
10	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Sauberkeit Erweiterung Hundebeutelspender (auch in Kobscheid)
11	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Kriegerdenkmal Lösung für verlegte Wasserleitung an der Schutzhütte zum Kriegerdenkmal finden



12	Soziales/Kultur/ Gesundheit	Dorfgemeinschaft Integration der Neubürger
13	Soziales/Kultur/ Gesundheit	Ausbau der Seniorenarbeit Schaffung eines generationsübergreifenden Dorftreffs
14	Beeinträchtigungen	Verkehrssicherheit Hinweisschilder zur Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts
15	Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien	Erneuerbare Energie Speichermöglichkeiten für vor Ort erzeugte Energie

Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (Ende 2026)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
16	Soziales/Kultur/ Gesundheit	ÖPNV Neues Angebot bekannt machen und nutzen (Verbesserung der direkten Verbindung nach Prüm)
17	Strukturdaten	Wappen Ein Wappen für die Gemeinde entwickeln
18	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	Örtliche touristische Infrastruktur pflegen und entwickeln Verbesserte Ausschilderung der Wanderwege, Wanderkarte, Anbindung an den Fahrradweg, u. ä.
19	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	Kulturdenkmäler Instandhaltung und Beschilderung der Kulturdenkmäler
20	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	Hausnamen Beschriftung der Häuser mit „altem“ Hausnamen
21	Soziales/Kultur/ Gesundheit	Gesundheit Fitness- / Erlebnispfad (für Jung und Alt)
22	Kulturlandschafts- elemente	Biotope Instandhaltung (ggf. Erschließung) durch Errichten von Ruhebänken oder Holzpfaden in den Biotop-Gebieten
23	Kulturlandschafts- elemente	Sanierung Kapelle Außensanierung der Kapelle in Kobscheid



24	Kulturlandschafts- elemente	Wegekreuze Instandhaltung und Pflege der Wegekreuze
25	Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien	Anpassung FNP für PV-Anlagen Ausarbeitung Flächennutzungsplan für Flächenphotovoltaikanlagen

Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (2026 und später)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
26	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	Gastronomie Bestehende Gastronomie fördern, schützen, weiterentwickeln
27	Gastronomie/ Tourismus/ Kultur	Infrastruktur nutzen und sichern Örtliche/Umliegende soziokulturelle Infrastruktur nutzen und fördern, um den Fortbestand der heimischen Betriebe zu sichern.
28	Soziales/Kultur/ Gesundheit	Kooperation Ausbau der interkommunalen Kooperationen zur Attraktivierung der Lebensqualität
29	Soziales/Kultur/ Gesundheit	Erhalt / Verbesserung wohnortnaher medizinischer Versorgung Beitrag zur Sicherung des Fortbestandes der Facharztpraxen und Krankenhäuser durch Wahrnehmung des örtlichen Angebotes
30	Soziales/Kultur/ Gesundheit	Soziokulturelle Infrastruktur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der soziokulturellen Infrastruktur
31	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Instandsetzung Wege Instandhaltung und Sanierung der Wirtschaftswege und Gemeindewege
32	Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien	Private Nutzung erneuerbarer Energie Private Heizungsanlagen auf erneuerbare Energiekonzepte umstellen



Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
33	Strukturdaten	<p>Internetauftritt der Gemeinde</p> <p>Im Zuge der Digitalisierung, virtuellen Raum schaffen sowohl zum Austausch von Informationen als auch repräsentativ für die Öffentlichkeit: Die Vielfältigkeit der Gemeinde umwerben, #Rothmachtschule, etc.</p>
34	Soziales/Kultur/ Gesundheit	<p>Bräuche und Traditionen</p> <p>Erhalt und Pflege des Brauchtums</p>
35	Strukturdaten	<p>Abwanderung verhindern</p> <p>Anreize schaffen, damit zukünftige Generationen nicht in andere Gemeinden abwandern</p>



5. ANHANG

Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 23. September 2019

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Übersichtskarte)

Maßnahmenplan



Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“



Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 23. September 2019



Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

